

Oliver Johann Braun

Erwachen

*Gedichte und
Betrachtungen*

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek.
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2021 Oliver Johann Braun

Fotos: Oliver Johann Braun
Layout und Coverdesign: Gabriele Abdul-Mana, g-a-m.net
Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt

ISBN 978-3-75-430629-1

Die Verneigung

Sie lassen die Kranken nicht im Stich
und trotzen der Seuche in den Stationen
sie überwinden ihr eigenes ich
es sind die Helden mit stillen Passionen

während wir unseren Abstand einüben
sich die ernannten Experten auslassen
kommen Schwerkranke in täglichen Schüben
die Helfer können keine Minute Zeit verprassen

sie kämpfen dann Wochen um jedes Leben
und können sich selbst leicht infizieren
stetiger Einsatz wird den Kranken zum Segen
zu oft dabei eigene Gesundheit verlieren

häufiger ist der Kampf um das Leben verloren
und die Liegen werden aus den Zimmern geschoben
doch das Team hat sich auf Rettung eingeschworen
es ist zynisch, die Helden nur noch verbal zu loben

es wird Zeit, dass sie genügend verdienen
um unsere Anerkennung auch zu zeigen
sie sind viel wertvoller als alle Goldminen
und wir wollen uns vor ihnen verneigen

Der Wald

Ich fand dort wieder diese Stille
am Waldesboden ruht mein Wille
ob Tannen, Fichten, Kiefern, Buchen,
den Platz nicht lange muss ich suchen
der Deutsche Wald ist dieses Wesen
in dessen Schutz kann ich genesen
schon früh als Kind zog es mich hinein
erforschte Pfade, streng geheim
im Schatten erhabener Waldesriesen
am Eichenstamm bei hellen Wiesen
nicht selten erwachte ich bei den Bäumen
versunken im Zauber nach den Träumen

am Wald oft scheiden sich die Geister
die Forstwirtschaft wurde immer dreister
noch selten lässt man den Wald in Stille
und gönnt ihm Ursprung und eigenen Wille
der Ur- und Mischwald darf noch leben
und wird für uns nochmals zum Segen

wenn forscher Windstoß biegt die Kronen
dort unten in geborgenen Zonen
sind mir die Riesen noch geheuer
denn Mensch und Tier flieht erst bei Feuer
nur ein Orkan kann uns verjagen
und Abschied nehmen an manchen Tagen

wir konnten immer dort gesunden
auch öfters heilen alte Wunden
noch immer schnüre ich meine Schuhe
denn nur im Wald finde ich meine Ruhe



Geht wieder spielen

Ihr bewertet mich nur nach Noten
wollte meine Kindheit noch etwas spielen
doch jetzt ist fast alles verboten
so ergeht es mir wie den Vielen ...

wir wollten doch noch etwas tanzen
doch ihr füllt uns Gewicht in die Ranzen
die Bücher die uns fast erdrücken
und uns hindern am schwerelosen Bücken
ich muss mich jetzt immer nur messen
habt ihr dabei unsere Seelen vergessen?
so werden wir nur noch verglichen
denn nur in Leistung ist eure Rechnung beglichen
damit euer Sozialprodukt steigt
haben wir unsere Kindheit vergeigt

so schließt euch zusammen und geht wieder Spielen
Entdeckt eure Gaben – und so ergeht es den Vielen ...

Vielleicht Glück

Es sind Strahlen unvermutet
innere Wärme überflutet

unerwartet weiser Rat
ein Moment nach edler Tat

Schritt hinaus nach langer Haft
Hauch des Lebens, neue Kraft

manchmal fühlst dich neu geboren
alten Ballast hast verloren

Erinnerst dich, warst auch geborgen
Augenblicke ohne Sorgen

Wiesen, Wälder, zeitlos streunen
vertraute Ruhe bei den Bäumen

findest den Weg zu dir selbst zurück
wenige Augenblicke
man spricht auch von Glück

Das Kaleidoskop

Immer neue Muster drehen
Mosaik purzeln durch ein Licht
Zauberhaftes konnte ich sehen
wie das Prisma Farben bricht

kurz bewegt, ein neuer Weltraum
buntes Spiel in der Magie
schnell erfüllt von schönem Tagtraum
Kinderstaunen, vergiss es nie!

selten kam ich in die Lage
diesen Blick zum Himmel wenden
kindhaft stellte nur die Frage
wer will mir die Bilder senden

schnell verlernst du jenes Staunen
alles wird erklärt, seziert
kämpfe mehr mit schlechten Launen
Wundersames viel verliert.

doch es gibt noch die Erfahrung
Träume, Farben, neue Welten
es dient dir zur Aufbewahrung
Glücksmomente nicht so selten

dann erinnerst dich an Tage
kindhaft stellte einst die Frage
kann ich Blick zum Himmel wenden
jemand will die Bilder senden

ins Farbenspiel ein staunend Blick
jene Zeit sehnt doch zurück

Erwachen

denn alle die im Abgrund leben
am Tag des Lichts sich froh erheben
ob Mensch, ob Tier, verletzte Natur
im Wandel erlöst sich Kreatur
wenn Not des Schicksals je durchbrochen
so Freiheit allen dann versprochen
und jene die um Hilfe flehen
dann eines Tages auferstehen
denn was wir selbst hier nicht gestalten
wenn Karma kann sich schlecht entfalten
muss eines Tages sich befreien
in freier Atmung soll gedeihen
denn alle die im Abgrund leben
am Tag des Lichts sich froh erheben

doch gibt es hier auch ein Erwachen
die Starken schützen dann die Schwachen
ob Mensch, ob Tier, verletzte Natur
im Wandel erlöst sich Kreatur



Was das Auge nicht sieht	5
Ein Virus	6
Die Verneigung	7
Der Wald	8
Raus aus den Heimen	10
Was wir nie erlebten	12
Weniger	14
Mehr Sein statt Schein	16
Die etwas später Nachkriegsgeborenen	18
Rückzug	19
Ein Wunsch	20
Die stille Revolution	21
Vom Fliegen	22
Ans Meer	25
Wanderung und Wandel	26
Griechische Insel	28
Italien	30
Die Zeitmaschine	34
Schritt hinaus	35
Was vom Leben übrig blieb	36
Altersblues	38
Der Unruhestand	40
„Zwangloslassen“	42
Was wir nicht wollten	44
Geht wieder spielen	46
Intelligent künstlich	47
Der Investmenthenker	48
Die unsmarten Phonenutzer	50
Der digitale Mensch	52
Der Keim	54
Übersäuert	57
Abstrakt oder nackt	58
Maradona	60
Ein treuer Fan	62

Ein Spaßmacher	64
Erfolgstherapie	66
Telefonterror	68
Die Sekte	70
Abschieben	71
Das Heilkraut oder die Doppelmoral	72
Der Selbstdarsteller	74
Wieder ein Tierskandal	77
Abendprogramme	78
Opferrolle	80
Religion oder Erkenntnis	82
Manche Würdenträger	84
Der Unfehlbare	85
Die Befreiung	86
Sinnreise	88
Der Schmerz	90
Kleine und große Tiere	92
Ein Freund	93
Vielleicht Glück	94
Die Tanne	95
Kühle Tage	96
Das Kaleidoskop	97
Am Grab des Großvaters	98
Das treue Wesen	100
Einmal Abbiegen	102
Die Berührung	104
Ein Traum	106
Dein Glück	108
Gute Wünsche	109
Die Entfremdung	110
Eingang – Ausgang	111
Erwachen	112
Zehn Gebote 2021	114